

Doberdo.

Von J. R. Woweröky.

Sonst Herbst um Herbst, wie glühten deine Trauben
Aus süßem Laubversteck, verlockend rot,
Auf nahem Meere zog ein Seegelboot,
Sich messend mit dem Abendflug der Tauben.

Heut' hörst Schrappnells du durch die Luft sich schrauben,
Von deinen Hügeln stöhnen Schmerz und Not,
Heut' tritt die Kelter stierisch-wild der Tod,
Die Besten von den Besten uns zu rauben.

O Land voll Frühling du, voll Licht und Wein,
O Land voll Blut und schweren Wunden — ach!
Wie kehrt zu dir allstündlich unser Segen!
Denn nach der Tränensaat, die stumm wir legen,
Wird Siegesfeme über Judaschmach
Und Heldenfreiheit untre Ernte sein.